

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Band:** 45 (1998)  
**Heft:** 11-12

**Artikel:** Den Raubach gezähmt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-369084>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



BILD: ZSO

Die Sanität benützte die Bachverbauung für eine Notfallübung.

**Zivilschutz Oberbüren/Niederbüren**

**Den Raubach gezähmt**

**ZSO. Mit über einem Dutzend Holzschwellen ist der Raubach nahe der Hauptstrasse zwischen Oberbüren und Niederbüren gebremst worden. Die Einsatzgruppen des Zivilschutzes waren von Mittwoch bis Freitag, 16. bis 18. September, Tag und Nacht im Einsatz.**

Zur Übung «Flexibel» waren insgesamt 114 Angehörige der Regionalen Zivilschutzorganisation der Gemeinden Oberbüren und Niederbüren aufgeboden worden. Hauptziele des Einsatzes waren zum einen die Bachverbauungen bei Oberbüren, zum anderen die ununterbrochene Arbeit während rund 60 Stunden: die Mannschaften wechselten sich jeweils in drei Gruppen ab.

**Ungewohnte Nachtarbeit**

Die Nachtarbeit im steilen Waldgelände stellt ganz andere Anforderungen als ein Einsatz zu den üblichen Arbeitszeiten. Die Baustelle erstreckte sich auf einer Länge von mehr als 100 Metern und musste mit starken, von Generatoren gespiesenen Scheinwerfern ausgeleuchtet werden. Zur Erholung und zum Schutz vor Regen und Kälte stand den Baugruppen der Schweren

Rettung ein grosses Zelt zur Verfügung. Während drei Tagen wurden die Haupt- und Zwischenmahlzeiten direkt zur Baustelle geliefert, auch mitten in der Nacht. Weil die Männer in teils abschüssigem und regennassem Gelände mit schwerem Gerät arbeiteten, mussten entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden: Rund um die Uhr standen Gruppen des Sanitätsdienstes bei der Baustelle bereit, um bei einem Zwischenfall sofort eingreifen zu können. Glücklicherweise verlief die ganze Übung unfallfrei.

Der Transportdienst stellte sicher, dass jederzeit ein Fahrzeug zur Verfügung stand, die Übermittlung sorgte für die permanente Verbindung zur Einsatzzentrale im Zivilschutz-Kommandoposten Oberbüren. Dort waren Einsatzleitung, Stab und Nachrichtendienst dafür besorgt, dass die Übung reibungslos ablief. Weil die Zivilschützer zu verschiedenen Tages- und Nachtstunden einrückten, waren Übersicht, gute Organisation und ein funktionierender Nachrichtenfluss gefragt – eine Bewährungsprobe für die Mannschaft wie für das Kader.

**Ziel erreicht!**

Am Donnerstag konnte eine erste Bilanz gezogen werden. Behördenvertreter von Oberbüren, Niederwil und Niederbüren besuchten die Baustelle. Die beiden Gemeindeammänner zeigten sich zufrieden über die professionellen Arbeiten, die von

Rettungschef Daniel Ammann in Zusammenarbeit mit Förster Leo Hess geplant worden waren. Das Resultat der Verbauung am Raubach: die Schwellen verlangsamten den Fluss des Wassers. Dadurch werden die Hänge des Tobels weniger schnell unterspült. Dies wirkt sich vor allem bei Hochwasser aus: Es gibt weniger Erdrutsche, die Überschwemmungsgefahr bei den Engpässen des Wasserlaufs ist geringer.

Weil die Mannschaften am Raubach schneller als geplant vorangekommen waren, wurden am Freitag, dem letzten Tag der Übung, noch einige Schwellen im benachbarten Schalmenackerbach eingebaut. Zudem wurden für die Feuerwehr drei Vorrichtungen für Bachstauungen installiert – zwei am Oberbüerer Dorfbach und eine am Widenbach. Sie kommen bei einer Gewässerverschmutzung zum Einsatz: Das Wasser wird gestaut, so dass die Verunreinigung aufgehalten und abgeschöpft werden kann.

**Neuer Chef**

Die Übung «Flexibel» war die erste unter dem neuen Zivilschutz-Chef Daniel Bernkopf, Niederbüren. Sein Vorgänger Leo Bollhalder steht ihm als Stellvertreter nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite. Dieses Jahr kamen die Einsätze der Gemeinde Oberbüren zugute. Vor zwei Jahren waren rutschgefährdete Hänge im Mutwiler Tobel bei Niederbüren befestigt worden. ▢